

LAUPEN WÄCHST!



In den letzten Jahren ist in Laupen viel gebaut worden. Die Einwohnerzahl steigt. Was sich so tut in der grössten Aussenwacht, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

(Foto: stö)

Auf der Alp

Im Kanton Zürich gibt es drei Alpbetriebe, einer davon liegt auf Walder Gemeindegebiet. Für diese besondere Art von Landwirtschaft, welche nur im Sommer betrieben wird, ist der Pächter der Alp Scheidegg verantwortlich. Die ihm anvertrauten Tiere und die voralpine Natur fordern seine Aufmerksamkeit

Seite 5

Organisierte Gemeinnützigkeit

Kennen Sie die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil (GGBH)? Sie feiert heuer ihr 175-jähriges Bestehen. Am Jubiläumfest im September präsentiert auch die Gemeinde Wald einen Beitrag. Wer mehr über die stillen Helfer – 66 davon sind Walder – und ihre wegweisenden Ideen erfahren möchte, findet Informationen auf

Seite 6

Ski-WM im Sommer?

Für Grasskifahrer ist Skifahren im Sommer die normalste Sache der Welt. Die Sportart soll auch in der Schweiz einen Aufschwung erleben. Das Skigebiet Atzmännig in Godingen ist nämlich in den Sommerferien Austragungsort der Junioren-Weltmeisterschaften.

Seite 9

Der 8636. Einwohner von Wald

Vielleicht sind es die wilden Tobel, die grünen Hügel oder das intakte Dorfleben. Vielleicht ist es aber auch die grosse Liebe oder ein spannender Job. Jeder von uns hat seinen ganz speziellen Grund, hier zu wohnen. Was den weitgereisten 8636sten Walder Einwohner bewogen hat, sich ausgerechnet in unserer Gemeinde niederzulassen, lesen Sie im Grüezi auf

Seite 11

EIN DIEZIKER ÜBER LAUPEN

Als Einwohner von Diezikon über Laupen zu schreiben, ist nicht ganz einfach. Zuerst kommt einem die im Vergleich zu Wald geringere Beizendichte in den Sinn, dann die nahen Erholungsgebiete, der Dorfladen, die Metzgerei, die Post und zum Schluss noch die laute Durchgangsstrasse und die Busverbindungen, die ab 20.00 Uhr keine mehr sind. Auffallend ist auch das fehlende Zentrum, es gibt keine Kirche und keinen Dorfplatz. Laupen ist halt nur eine Aussenwacht von Wald, wenn auch die grösste.

Am wichtigsten für mich ist die Schulanlage, vielleicht das wirkliche Zentrum der Wacht: Eine Bibliothek für Schulkinder und die erwachsene Bevölkerung, die Laube als Lokal für Vereine und Private und die Turnhalle mit Bühne als Gemeindesaal für Vereinsanlässe.

Die Schule hat sich baulich stets den Erfordernissen angepasst. Sie ist aber auch in pädagogischer Hinsicht zeitgemäss. Sie nimmt am kantonalen Projekt «TaV – teilautonome Volksschulen» teil und ist die Walder Pilotschule im wertvollen Integrationsprojekt «Mein Kind lernt Deutsch – ich auch». Ab diesem Sommer wird zudem ein Mittagstisch angeboten. Aber nicht nur Neuerungen zeichnen diese Schule aus, sie hat auch traditionelle Seiten. Einen eigenen Räbeliechtlumzug und ruhige und stimmungsvolle Advents- und Weihnachtsanlässe.

Und sonst? Ja. eine aktuelle Besonderheit betrifft wieder meine Heimat Diezikon. Die ungenutzte, frisch herausgeputzte Schoggifabrik bietet allen etwas: Für die einen einen fröhlicher Farbkleck in unserer schönen Natur, für die anderen einen Grund, sich blau zu ärgern.

Martin Kull

«Loupenheim»



Unter der Bezeichnung «Loupenheim» findet sich der Dorfteil Laupen auf der berühmten Murer-Karte aus dem Jahre 1566. In Namen und Wappen steckt das Wort «Laub» = Laubwald, Laubbaum.

Die grösste Aussenwacht der Politischen Gemeinde Wald zählt heute rund 1700 EinwohnerInnen. Mit einer eigenen Postleitzahl (8637), Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten, einem regen kulturellen Leben und einer gesunden Durchmischung von Alteingesessenen und Neuzugewanderten ist Laupen heute ein richtiges kleines Dorf.

Aufstieg...

Laupen lebte ursprünglich fast ausschliesslich von der Landwirtschaft. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts half Spinnen und Weben als Hausindustrie, das karge bäuerliche Einkommen zu verbessern. Die Mechanisierung und Industrialisierung veränderte ab 1800 die Situation dramatisch. Die Handweberei geriet in Bedrängnis. Fabriken entstanden dort, wo Wasser als billige Triebkraft zur Verfügung stand. 1870 beschäftigten 14 Webereien im Gebiet Wald-Laupen rund 1'500 Personen.

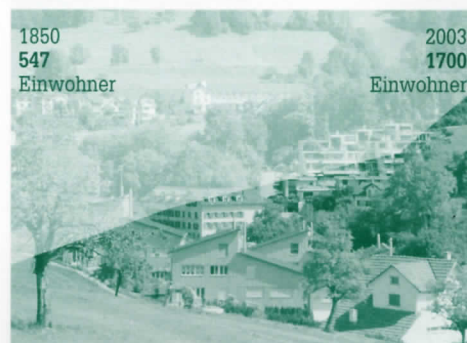
...und Niedergang der Textilindustrie

Zwei Weltkriege, veränderte Wettbewerbsbedingungen und eine angespannte Wirtschaftslage führten schon 1932 dazu, dass neue Ideen gefragt waren. So stellte eine der drei Webereien der Firma Spörrli & Schaufelberger auf Waffel- und Pralinenfabrikation um. Es entstand daraus die Schoggifabrik SpoSa. Bis 1984 mussten dann alle grossen Webereibetriebe in Laupen schliessen.

Neben der Textilindustrie entwickelten sich noch andere Betriebe. Heizmann-Skis waren ein Begriff, ein Hochleistungs-Segelflugzeug «Mooswey» stammte aus Laupen, die Fabrikation der Hohner-Handharmonika ebenso, die Halba produzierte bis vor kurzem in Diezikon Osterhasen, Weihnachtsschokolade und andere Süßigkeiten. Verschiedene Gründe führten dazu, dass diese Betriebe heute nicht mehr produzieren oder nicht mehr in Laupen ansässig sind.

Als Wohnort gefragt

Laupen lebt! Das beweist die starke Zunahme der Wohnbevölkerung. Waren es im 17. und 18. Jahrhundert etwa 77 Personen, die im Gebiet Laupen wohnten, weist die Volkszählung 1850 bereits 547 Einwohner aus. 1900 waren es 924, 1970 1'288 Personen und heute rund 1'700! Die vielen neuen Ein- und Mehrfamilienhäuser sind sichtbarer Ausdruck dieser Entwicklung. Alleine in der zu Lofts ausgebauten ehemaligen Schoggifabrik halten in diesem Jahr Familien mit insgesamt 14 vorschulpflichtigen Kindern Einzug.



Mehr Einwohner, mehr Bauten: Die Einwohnerzahl von Laupen hat sich seit 1850 mehr als verdreifacht.

Dies alles sorgt dafür, dass die Schule Laupen, welche dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert, auch in Zukunft für unsere Kinder die Grundlage für eine gute Ausbildung bieten kann.

Hans Büchli ▲▲



Blick vom Strickelweiher ob Diezikon Richtung Laupen/Güntisberg. Der Fabrikweiher produzierte lange Jahrzehnte Strom. Rechts im Bild die ehemalige Schoggifabrik; sie wird zurzeit zu Lofts umgebaut. (Fotos: stö)



Festplakette

100 Jahr
Schueli Laupen

100 Jahre mal rund 100 SchülerInnen geteilt durch 6 Schuljahre ergibt 1666. So viele SchülerInnen sind also bis heute tagein tagaus über die Schulhausstufen in Laupen gegangen. Sie alle sind zum Feiern des runden Geburtstags eingeladen.

Angemeldet haben sich ungefähr 600 ehemalige SchülerInnen und LehrerInnen. Doch der Anlass soll nicht nur eine Mega-Klassenzusammenkunft werden, sondern ein Fest für alle Laupner sein. Die Schüler basteln fleissig Plaketten, welche zusammen mit einem Festführer für fünf Franken zu kaufen sind. Alle Laupner Vereine helfen mit, um die vielen Gäste von Nah und Fern kulinarisch zu verwöhnen.

Für verschiedene Darbietungen wie zum Beispiel «Schule gestern - heute - morgen» kramen die Lehrer in der Mottenkiste oder fantasieren zum Thema Zukunft, kurz - es wird ein Besuchsmorgen von besonderer Art.

Barbara Kessler ▲▲

WER WAS WANN WO?

Programm Jubiäumsfest

Samstag, 13. September 2003

9.00 bis 11.00 Uhr

«Schule gestern-heute-morgen», die einzelnen Klassen demonstrieren Schulunterricht in den verschiedensten Epochen.

ab 14.00 Uhr

Chilbi mit Karussell, Büchsenwerfen und Ponyreiten, wobei die Laupner Schüler als Helfer und Schausteller amtieren.

18.00 Uhr

Offizieller Festakt mit Apéro für die Schulpflege, Lehrerschaft und ehemalige LehrerInnen.

ab 20.00 Uhr

Schülermusical, Schülerdisco sowie Musik und Tanz für die Erwachsenen.

Sonntag, 14. September 2003

Klassenzusammenkunft in der Turnhalle und im Festzelt.

Wen die Geschichte der Schule Laupen interessiert, erfährt mehr darüber in der August-Ausgabe der Walder Heimat.

Am 13. September stellt zudem Hans Maduz im Schulhaus unter dem Namen «weisch no?» eine ganze Reihe gesammelter alter Fotos von Laupen aus.

Vom Lädelleben und -sterben

Laupen ist kein Einkaufsparadies, doch mit der Metzgerei Leemann, der Bäckerei/Konditorei Röthlin und dem Dorfladen sind drei Geschäfte vorhanden, die den gesamten Lebensmittelbedarf abdecken. Seit letztem Jahr bereichert zudem die Boutique «Teddybär» im ehemaligen Molkereigebäude mit Baby- und Kinderartikeln das Laden-sortiment Laupens.

«Ich bin sehr froh, dass es den Dorfladen gibt, denn hier bekomme ich alles, was ich täglich brauche», sagt Hildegard Müller, die gegenüber wohnt. Sie gehört zur Stammkundschaft von Fränzi und Roland Rüeegg, die das Geschäft an der Mürtchenstrasse seit bald drei Jahren führen. «Der Anfang war harzig», gesteht Fränzi, «doch inzwischen haben wir mit unserem Sortiment wohl das Vertrauen der Kundschaft gewonnen». Das junge Ehepaar ist zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Vor gut einem Jahr haben sie



Dank der Stammkundschaft wissen Fränzi und Roland Rüeegg inzwischen ziemlich genau, welche Frischprodukte sie im Dorfladen anbieten müssen.

(Fotos: Werner Brunner)

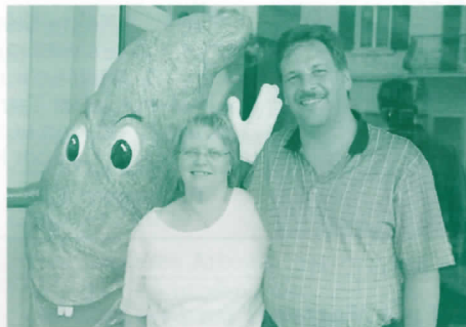
sich dem Grossverteiler «Maxi» angeschlossen. Wichtig war bei dieser Entscheid, dass die Rüeeggs trotzdem weiterhin die Produkte der einheimischen Lieferanten für Brot, Fleisch und Milchprodukte anbieten können.

Noch immer im Aufbau

Die Geschäftsleute stellen klar, dass sie sich mit dem Laden immer noch im Aufbau befinden. Die Kaffeebar im hinteren Teil der Lokalität, die jeweils am Samstagmorgen von Fränzis Vater bedient wird, hat sich gut angelassen. Das bestätigt auch Kunde Max Riediker: «Wir machen samstags zuerst unsere Einkäufe und trinken dann noch einen Kaffee an der Bar. Sie ist ein richtiger Treffpunkt für alteingesessene Laupner geworden.» Rüeeggs freuen sich ob solcher Aussagen, denn ihnen ist klar, dass nur eine grosse und zufriedene Stammkundschaft das Überleben des Ladens garantiert.

Von der Kleinbäckerei zum Mittelbetrieb

Bruno und Klara Röthlin übernahmen 1987 in Laupen das Geschäft der Bäckerei Honegger. Die Gelegenheit, das Gebäude der in Konkurs gegangenen Firma Rank an der Hauptstrasse 30 zu kaufen, liessen sie sich nicht entgehen und investierten viel Geld in eine neue Produktionsstätte mit Laden. Der Mut zum Risiko lohnte sich. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf», sagen Röthlins. «Es sind in den letzten Jahren viele junge Leute und ganze Familien nach Laupen gezogen und davon haben wir ganz klar profitiert», glaubt der Bäcker. Die Firma Röthlin ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. Heute betreibt sie noch einen Laden in Wald und einen weiteren in Stäfa. Vor zwei Jahren wurde dem Hauptgeschäft



Klara und Bruno Röthlin erwähnen stolz, dass $\frac{1}{5}$ der angebotenen Produkte im eigenen Haus an der Hauptstrasse produziert werden.

in Laupen ein grosses Café angefügt und auch dieses floriert zur Zufriedenheit der Besitzer.

Was vor 16 Jahren mit zwei Verkäuferinnen, zwei Teilzeitarbeiterinnen und einer Lehrtochter begann, hat sich zu einem veritablen Unternehmen mit 31 Angestellten und vier Lehrlingen ausgeweitet. «Wir haben ausgezeichnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine super Kundschaft, das macht nebst den guten Produkten einen Grossteil unseres Erfolges aus», schwärmt das Ehepaar.

Zu den Gerüchten betreffend Bahnhofstrasse sagen Röthlins nur soviel: «Es ist eine Tatsache, dass unser Vertrag mit dem Liegenschaftsbesitzer in nächster Zeit ausläuft und wir dann etwas anderes suchen müssen. Wir wollen unseren Standort an der Bahnhofstrasse langfristig sichern. Ein neuer Vertrag ist jedoch noch nicht unterschrieben».

Vom Einwohnerzuwachs wenig profitiert

Mehr erwartet vom Wachstum Laupens haben sich August und Martha Leemann von der Metzgerei an der Hauptstrasse 44. «Wir haben sicher auch einige neue Kunden dazu gewonnen, doch nicht in dem Masse, wie wir uns das erhofft haben», sagen Leemanns. Sie hätten früher, als die Textilbetriebe noch in Schichten arbeiten liessen, viel mehr Ausländer, vor allem Italiener, als Kunden gehabt.

Eine Metzgerei existiert an diesem Standort seit 1890. Seit 1914 ist sie im Besitz der Familie Leemann, jetzt mit der dritten und sicher letzten Generation, denn keine der



August und Martha Leemann bieten seit der Schliessung des Laupner Milchladens auch ein Käsesortiment im Offenverkauf an.

beiden Töchter will das Geschäft übernehmen. «Es wird schwierig sein, überhaupt einen Nachfolger zu finden», ist sich August Leemann bewusst, «wenn man sieht, wie viele Metzgereien allein im Dorf Wald in den letzten Jahren aufgegeben haben, kann man sich vorstellen, wie schwierig das Umfeld geworden ist.» Er macht vor allem das veränderte Einkaufsverhalten der Leute dafür verantwortlich. Heute kann man in einem Supermarkt gleich alles einkaufen. Dank ihren hausgeräuchten Spezialitäten haben Leemanns eine treue Stammkundschaft, ohne die sie gar nicht überleben könnten.

Auf die Frage, ob es im Dorf den Stolz gibt, Laupner zu sein, antwortet Leemann spontan mit einem Nein. Im Gespräch zeigt sich dann aber, dass ein gewisser Stolz, vor allem im Vereinsleben, durchaus vorhanden ist. Der Unihockeyclub Laupen ist ein solches Beispiel oder die Tatsache, dass der Frauenverein Laupen sich seit Jahren gegen eine Fusion mit seinem Walder Pendant wehrt.

Werner Brunner ▲▲▲



BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und
Pannendienst
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55
8636 Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70
Fax 055/256 70 77
car.buesser@swissonline.ch

VSC-Mitglied



kurse  support  beratung

chefstrasse 17 8636 wald zh
055 266 18 66 computerforum@gmx.ch



Dorf-Garage Wald

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93



**Einfälle
statt Abfälle**

Verursachergerechte
Abfallentsorgung
Gemeinde Wald

Gesundheitssekretariat Wald

Papiersammlung aus Haushaltungen

Samstag, 23. August 2003, ab 8.00 Uhr
bei den Kehrichtsammelplätzen
Anmeldung für grosse Mengen: Tel. 078 / 831 49 06

Bitte beachten:

- **Keine Sammlung im Postkreis Riet-Gibswil**
- Es wird **nur Papier** mitgenommen
- Papier: **nur gebündelte Zeitungen, Illustrierte**
- **keine Tetra-Packungen und Abfälle**
- Karton aus Haushaltungen und Kleingewerbe ist an der Hauptsammelstelle zu entsorgen

Turnverein STV

keller&kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 13 13
Fax 055 246 17 09

**Egli Mosterei und Getränke
Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald
Telefon 246 11 32
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00
Sa: durchgehend 07.30-15.00



HOLZBAU METTLER GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch



Tel. 055 / 266 20 60
Fax 055 / 266 20 64
Bahnhofstrasse 11, 8636 Wald
... Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe.

**Weine + Grappa
aus Italien und Oesterreich
sowie diverses Weinzubehör.**

**Mode aus Italien, Frankreich und
Deutschland für SIE und IHN.**

**Kommen Sie vorbei und
lassen Sie sich überraschen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Einen besseren Ausblick über unsere Region gibt es wohl kaum. Alpsommer bei Bilderbuchwetter. Das sind friedlich weidende Rinder mit bimmelnden Glocken und Vögel, die am blauen Himmel über der Scheidegg ihre Kreise ziehen.

Eine Alphütte mit Käsekessi sucht man allerdings vergebens. Ganz so idyllisch geht es bei Pächter Hans Bühler nicht zu und her. Er wohnt mit seiner Familie im Dorf, ist aber jeden Tag bei den Tieren auf der Scheidegg.

Um den 20. Mai fahren die ersten 70 Rinder in die Vorweid bei der unteren Scheidegg auf. Ende Mai/Anfang Juni folgen weitere 90 Tiere auf die Obere Scheidegg und in das Gebiet Überzütt/Hüttchopf. Sie sind ein- bis dreijährig und stammen aus 24 Bauernbetrieben.

«Das Weideland auf unserer Alp ist sehr steil. Ideal sind trockene Sommer wie dieser bisher war. Allerdings hatten wir bei den heftigen Regenfällen im Juni massive Schäden durch Erdrutsche», beschreibt Bühler die Sonnen- und Schattenseiten seines Berufes. Und ein Augenschein bestätigt, dass drei Quelfassungen samt Bäumen abgerutscht waren und einen Brunnen begruben.

Liebe zum Beruf

Hans Bühler schätzt die Weite hier oben, kennt alle ihm anvertrauten Tiere einzeln, und hat offensichtlich eine gute Beziehung zu ihnen. Sie gehorchen seinem Ruf. Besonders bei der wöchentlichen Verteilung der Salz-Ration kommen sie gern in seine Nähe.

«Das ganze Alpgebiet ist in so genannte Schläge eingeteilt, und ich achte darauf, dass

nicht zu viele Tiere in jeder Weide sind, um Schäden bei nassem Boden zu vermeiden», berichtet er. «Dadurch wird allerdings mein Aufwand grösser für die tägliche Kontrolle aller Tiere auf ihre Vollzähligkeit und Gesundheit.»

Die anmutige Rasse

«Wir haben auch 28 schottische Hochlandrinder auf der Alp. Die Wanderer finden sie herzlich, aber die Gefahr von Verletzungen durch ihre Hörner darf man nicht unterschätzen. Deshalb sollten ihre Weiden nicht betreten werden», erklärt Bühler. «Für unsere Topografie ist es das richtige Tier. Es ist leichter, genügsamer und ruhiger, läuft viel weniger umher und schont damit die Weiden. Ob die Sonne brennt oder Schnee aufs Fell fällt, ist ihm egal. Auch treten bei dieser Rasse weniger Klauenprobleme auf.» Bühler muss ab und zu solche Infektionen behandeln. Dazu nimmt er das Rind vorübergehend für ein desinfizierendes Klauenbad in den Stall. Wo dies nicht möglich ist, wird das Tier auf der Weide mit dem Lasso eingefangen und das Medikament mit der Spritze verabreicht.

Endlose Zäune

Zu den weiteren Arbeiten des Pächters gehören die Bekämpfung von Unkraut, das Zurückschneiden der Waldränder und vor allem die Kontrolle und Instandhaltung der Zäune. Ohne die Mithilfe seiner Frau Katharina und der drei Kinder würde Bühler diese Arbeiten nicht schaffen, meint er selbst. «Wir haben schon viel Stacheldraht durch Elektrozäune ersetzt. Der Schlag ist zwar auch schmerzhaft, aber wir vermeiden damit Verletzungen bei den Tieren. Und der



Sie helfen sich gegenseitig: die Pächter des Alp-Betriebes, Hans Bühler (links) und des Landwirtschaftsbetriebes, Ernst Bamert. (Fotos: Marcel Sandmeyer)

Aufwand im Frühling mit dem "Hagen" meiner schätzungsweise 20 bis 30 Kilometer Zäune ist weniger aufwändig.» Bühler benötigt jeden Frühling fünf- bis siebenhundert neue Pfähle. Deren Herstellung ist eine seiner Winterarbeiten.

Im September, um den Betttag, fahren die Tiere wieder zu Tal. Schon im Winter freut sich Hans Bühler jeweils auf die Alp-Zeit im folgenden Sommer.

Marcel Sandmeyer ▲▲

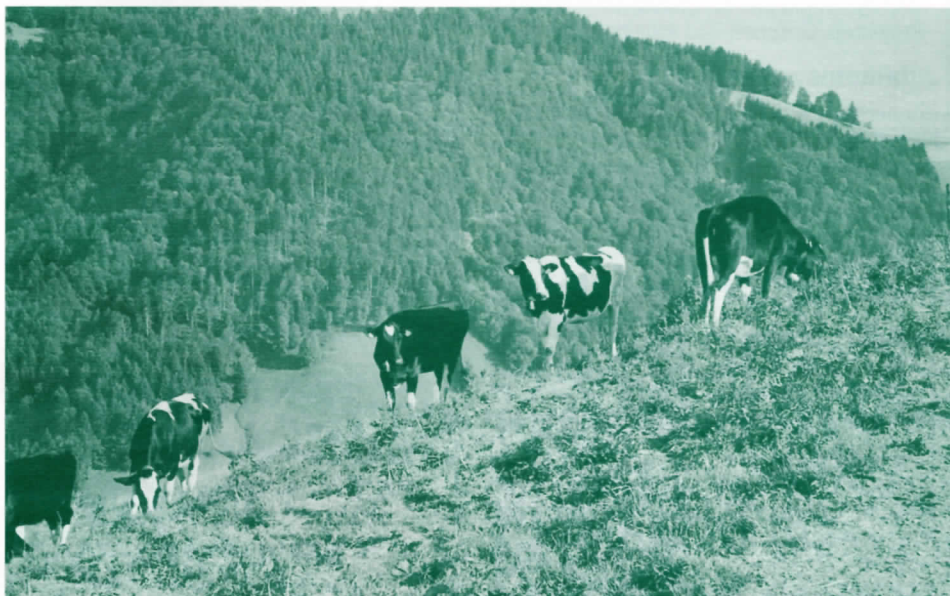
WER WAS WANN WO?

Die Alp Scheidegg liegt auf 1000 bis 1245 Metern über Meer und umfasst eine Gesamtfläche von 110 Hektaren. Davon sind 38 ha Alpweiden, 55 ha Wald und 12 ha Landwirtschaftsbetrieb.

Der Pächter des Alp-Betriebes, Hans Bühler, betreut zur Sömmerung bis zu 170 Rinder. Sie stammen vorwiegend aus dem Kanton Zürich.

Bühler setzt ein Taggeld pro Tier fest. Abhängig von Alter und Futterverbrauch liegt die «Vollpension» zwischen Fr. 1.60 und Fr. 2.80.

Eigentümerin der Alp, des Landwirtschaftsbetriebes und des Restaurants ist die Alp-genossenschaft Scheidegg.



Sommerliche Idylle. Die Rinder der einzelnen Besitzer bleiben auf der Alp meist in der Gruppe beisammen.

AGRO-SERIE



Mit diesem Beitrag setzt die WAZ die Serie Landwirtschaft fort. Wald zählt noch immer rund 100 Betriebe und ist deshalb vom Umbruch in der schweizerischen Landwirtschaft stark betroffen. Wie stellen sich unsere Bauern zu diesen Veränderungen? Mit welchen Schwierigkeiten kämpfen sie? Wie sehen sie ihre Zukunft?

Bisher sind erschienen: Schlaflose Nächte wegen Swiss Dairy Food (Nr. 89/90), Wo noch Milch, aber kaum Honig fliesst (91), Der Tierarzt – mehr als «en Vehdokter» (92), Von der Milch- zur Hühnerwirtschaft (93), «Bio hat Zukunft» (94), «Wald in Hülle und Fülle» (95)

Vor 175 Jahren wurde die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Hinwil (GGBH) gegründet. Damals wie heute sind einzelne Bevölkerungskreise auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Gemeinnützigkeit ist also nach wie vor aktuell. Gewandelt haben sich jedoch die Tätigkeitsbereiche der GGBH.

Aus Anlass ihres 175-jährigen Bestehens möchte die Gemeinnützige Gesellschaft in Erfahrung bringen, was aus ihren Anliegen in den elf Gemeinden des Bezirkes Hinwil geworden ist. Sie lädt deshalb je eine Delegation aller Orte zum Geburtstagsfest am 4. September ein und fordert sie auf, in einer kurzen Präsentation ein gemeinnütziges Projekt ihrer Gemeinde vorzustellen.

Walder Beitrag zum Jubiläum

«Mein Kind lernt Deutsch – ich auch». Dieser Kurs wird seit zwei Jahren im Schulhaus Laupen für fremdsprachige Mütter angeboten (vgl. WAZ 75). 10 bis 15 Frauen nehmen daran teil und zahlen 5 Franken pro Woche. Die restlichen Kosten übernehmen Schule und Gemeinde. Zurzeit wird ein Anfängerinnen- und ein Fortgeschrittenkurs geführt. Nach den Sommerferien greift auch das Schulhaus Binzholz diese erfolgversprechende Idee auf.

«Schon der Gründergeneration der GGBH war die Förderung der Bildung ein wichtiges Anliegen», erläutert Gemeinderätin Rös Gerber die Wahl dieses Projekts. «In unserer modernen, multikulturellen Gesellschaft kommt der Bildung von fremdsprachigen Menschen eine besondere Bedeutung zu. Die Integration gelingt viel besser, wenn sie unsere Sprache können. In diesem Sinne entspricht der Kurs vollumfänglich dem Gedankengut der GGBH.»

«Von fortschrittlichem, gemeinnützigem Sinn beseelt»

Am 4. September 1828 gründeten 35 Männer der damaligen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Elite des Bezirkes die GGBH. Die Gründung der Gesellschaft fiel in eine Zeit, die für grosse Teile der Bevölkerung geprägt war von Armut, Arbeitslosigkeit, Hungersnot, Elend und Bettelei. Der Zweck dieser neu gegründeten Institution war denn auch die Förderung von Bildung und Wohlstand, um die Armut zu vermindern.

So wurden im Laufe der Jahre zahlreiche gemeinnützige Werke unterstützt, zum Beispiel Lesezirkel für Jugendliche und Lehrer, die Anschaffung eines Krankentransportwagens, Erholungs- und Ferienkoloniehäuser und vieles mehr.

Wen unterstützt die GGBH heute?

Die GGBH leistet gegenwärtig meist unspektakuläre Nischenarbeit, vorwiegend hinter den Kulissen. Es erstaunt deshalb nicht, dass nur wenige diese Organisation kennen. Sie zählt zurzeit 1051 Mitglieder, die zusammen mit der 1828 von der GGBH gegründeten Sparkasse Zürcher Oberland jährlich Beiträge leisten, welche sozialen Institutionen zugute kommen. Unterstützt werden zum Beispiel die Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland, die Bibliothekskommission oder Projekte in den Bereichen Arbeitslosen- und Drogenhilfe.

Ausserdem verwaltet die GGBH vier Fonds, aus denen finanzielle Unterstützung an verschiedene Bevölkerungsgruppen entrichtet wird. So erhielt beispielsweise die Kinderkrippe Wald 5000 Franken als Startbeitrag.

WER WAS WANN WO?



GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT DES BEZIRKES HINWIL

Leitbild

Die GGBH

- weckt das Verständnis und stärkt die Verantwortung des Individuums für das Gemeinwesen
- sensibilisiert für die vielfältigen Aufgaben und motiviert zum Mitgestalten
- engagiert sich ideell und finanziell in Bereichen, die staatlicherseits nicht abgedeckt sind
- stärkt Menschen jeden Alters in ihrer Kompetenz, der gesellschaftlichen Ausgrenzung aktiv zu begegnen
- ist eine Plattform für den Aufbau von Verbindungen und für die Vernetzung von Projekten, Gruppen und Einzelpersonen.

Jubiläumsveranstaltung

Donnerstag, 4. September 2003, 18.00 Uhr im Hirschen, grosser Saal, Hinwil
Apéro, Eröffnung der Festlichkeiten, Grussworte, Beiträge der Bezirksgemeinden, Einlagen Cabaret Birkenmeier
Eingeladen sind Mitglieder, Gönner, Ehemalige sowie alle, die sich für die GGBH interessieren.

Kontaktadresse

Gemeinnützige Gesellschaft
Postfach 331, 8630 Rüti
Tel. Sekretariat 055 240 52 79

Jahresbeiträge

Einzelmitglied: 20 Franken
Kollektivmitglied: 60 Franken
Postkonto 80-1861-1
Bank:
Sparkasse Zürcher Oberland, Wetzikon,
Konto 41 0.060.657.10



Kurs für fremdsprachige Mütter: «Mein Kind lernt Deutsch – ich auch» (Foto Barbara Schnyder)

Walderin im Vorstand

Seit letztem Jahr ist die 42-jährige Sozialarbeiterin Susan Kieser Mitglied des Vorstandes der GGBH. Die WAZ befragte sie nach ihren Beweggründen und Erfahrungen.



Vorstandsmitglied Susan Kieser. (Foto: Esther Weisskopf)

WAZ: Welches ist Ihre Motivation für eine Mitarbeit im Vorstand der GGBH?

Susan Kieser: *Mich interessierte das Thema der Gemeinnützigkeit. Fragen, wie weit ist der Mensch, die Familie für sein/ihr Leben verantwortlich und wie weit muss der Staat diese Eigenverantwortlichkeit unterstützen und schützen. Wie wichtig sind Gemeinschaften für einen Staat und warum setzen sich Menschen für eine Idee ein und investieren ihre Zeit, meist ohne Entschädigung? Neben diesen inhaltlichen Interessen ist die Zusammenarbeit im Vorstand ein weiterer Grund, mich zu engagieren. Wir sind eine heterogene Gruppe von Persönlichkeiten, leben in verschiedenen Dörfern im Bezirk, unser Bildungshintergrund wie auch unsere Lebensphasen, politischen Einstellungen und religiösen Ausrichtungen sind unterschiedlich und trotzdem oder gerade deswegen arbeiten wir sehr gut zusammen. Ich lerne viel und das ist wie ein Lohn.*

Warum braucht es die GGBH heute noch?

Aktuell erachte ich es als sehr wichtig, das Thema der Gemeinnützigkeit wieder aufzunehmen und so zu kommunizieren, dass die Leute aufhorchen, sich interessieren und Lust bekommen, sich Gedanken zu machen. Darin sehe ich eine grosse Aufgabe der GGBH.

Esther Weisskopf ▲▲▲

Wir haben **Ferien** vom 14. Juli bis 1. August.
Am Samstag, 2. August wieder OFFEN.

Ganzer August GROSSER SONDERVERKAUF

MÖBEL FRY|AG
liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald
Neumühleweg 3
Tel. 055 246 33 13
Fax 055 246 52 44

ROLF LANGE Innendekoration

Tösstalstrasse 32, 8636 Wald
Tel. 055 246 48 80

Ihr Fachgeschäft in Wald

- Teppiche, Parkett usw. ...
- Vorhänge jeder Art
- Polster, Houssen, Neubezüge
- Wandspannungen, Tapeten
- Polstermöbel, Bettwaren

Neue Kurse ab 1. Sept. 2003 im
STUDIO 13 in Wald:

XL-FITNESS

Fitnessstraining nur für übergewichtige
Frauen

Montag, 19:45 – 20:45 h
Freitag, 14:00 – 15:00 h

Weitere Kurse in Rüti und Gossau.

Infos & Anmeldung:
Annika Gunterberg Klötzli
dipl. Wellnesstrainerin II
Tel. 055 240 78 20
e-mail: annika@gunterberg.ch
Internet: www.allwell.ch

IHR ZÜGEL-TEAM

Paul Müller
CH- & EURO-Umzüge
Lager u. Entsorgung

8637 Laupen 8640 Rapperswil
Tel. 055 246 33 05 055 210 03 66

Email: pm-umzuege@gmx.ch

isy.ch

isy consulting gmbh

- Organisationsberatung
- Qualitätsentwicklung
- Management auf Zeit

steigstrasse 8 · 8637 laupen
055 266 22 11 · isy@isy.ch



**Einfälle
statt Abfälle**

Verursachergerechte
Abfallentsorgung
Gemeinde Wald

Gemeinde Wald, Sicherheit und Gesundheit



Grüngutannahme für die Bevölkerung der Gemeinde Wald

Der Grüngutcontainer für die **Gratisannahme** steht bereit
am **Bahnhof Wald, Rampe bei der Raiffeisenbank:**

Freitag, 22. August 2003 16.30–18.30 Uhr
Samstag, 23. August 2003 08.00–17.00 Uhr

Angenommen wird nur organisches Material wie Gartenabraum,
Rasenschnitt, nicht jedoch Häckselgut oder Wurzelstöcke.
Es besteht kein Einsammeldienst durch die Gemeinde.
Die nächsten Grüngutannahme-Daten sind im Abfallkalender
ersichtlich. Das Ablagern von Grüngut/Abfällen an Waldrändern
und Bachgebieten ist untersagt.



SHIATSU ZUM SEIN

japanische Druckmassage
zur Aktivierung der
Selbstheilungskräfte
Krankenkassen anerkannt

Beatrice & Friedrich Dreyer
Dipl. Shiatsu-therapeuten
Lindenhofstr. 14, 8636 Wald
Telefon 055 246 26 37



Wädi's Gartenbau natürl

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen
- ♣ Parkholzungen

Bei allfälligen Fragen
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

Programm der Bundesfeier in Wald Festplatz Windegg

ab 17.00 Uhr

Festwirtschaft/musik. Unterhaltung mit dem
Duo Swiss Express (ehemals Beny Rehmann)

20.00 Uhr (bei der Windegg)

Beginn des Festaktes

- Glockengeläute der Ref. und Kath. Kirche
- Begrüssung durch
Gemeinderätin Rös Gerber
- Festansprache durch Ruedi Noser,
Kantonsrat und Präsident der FDP des
Kantons Zürich

Der Festakt wird von der Harmoniemusik und
der Knabenmusik Wald musikalisch umrahmt

ca. 21.30 Uhr

Lampionumzug begleitet durch Tambouren.
Jedes teilnehmende Kind erhält ein Getränk.

Abbrennen des 1.-August-Feuers
sowie des mitgebrachten Feuerwerks
auf der Windeggwiese

Tanz und Unterhaltung mit Duo Swiss Express

Auf eine rege Beteiligung freuen sich
FDP Wald, Männerchor Wald-Laupen, Harmonie
und Knabenmusik Wald, Gemeinderat Wald

BLEICHE WALD



Otto & Joh. Honegger AG

www.bleiche.ch 055 256 70 10

ab herbst laden wir zum bade...

wohnungen, lofts, häuser, restaurant, bar,
hotel, galerie, bad — alles im bleiche-quartier!



GENERALI

Versicherungen - Assurances - Assicurazioni



persönliche Beratung
durch

Roger Schneider

für alle
Versicherungen

Agentur Zürcher Oberland
Im Hof 21, 8637 Laupen, Tel. 055 246 38 38

Ihr Partner für Versicherungs-, Finanz-
und Vorsorgefragen



Gemeindebibliothek
Schlipf

Ferien

offen am:

Mittwoch 16. Juli
Samstag 19. Juli
Mittwoch 13. August
Samstag 16. August

SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen
8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53
Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86
079 650 48 32

In Wald
Spielgruppe Sommervogel
Rudolf Steiner orientiert

Für Kinder ab drei Jahren

Gerne gebe ich Ihnen Auskunft:
Veronica Peterhans
Tel: 055 246 53 54

ÜBER 50 JAHRE

SCHOCH

Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil
Tel. 055 246 31 63
Fax 055 246 45 78

**Qualität
und
Sicherheit
durch
unsere
Facharbeit**

- Dach- und Wand-
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen
und versiegeln

INNENDEKORATION HANS WETTSTEIN



Lindenhofstrasse 14
8636 Wald, Tel. 055/246 20 19



- **Teppiche** und **Bodenbeläge** aller Art
- **Vorhänge** klassisch und modern
- **Polsterarbeiten** aller Art
- **Möbel- und Polstermöbel-Handel**
direkt ab Hersteller-Ausstellung



INDIVIDUELL · PREISWERT

Kaum zu glauben, aber der Gras-Skisport existiert schon seit den 60er Jahren. In den Anfängen diente das Gras-Skifahren Alpinfahrern als Sommertraining. In Österreich, Italien, Tschechien, der Türkei oder Japan und Taiwan genießt diese Sportart einen viel grösseren Stellenwert als in der Schweiz. Um diesen ungewöhnlichen Sport in der Schweiz populärer zu machen, finden vom 25. bis 27. Juli 2003 im Atzmännig die Junioren Weltmeisterschaften statt.



Spektakulärer Start von Stefan Portmann, Medaillenanwärter an der Heim-WM im Goldingertal.

Mit der erfolgreichen Durchführung der MPRE-WM im letzten Jahr hat sich der Skiclub Goldingen bestens empfohlen und ist für die Austragung der diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften ausgewählt worden.

Schweizer Medaillenanwärter

Das Ziel der Schweizer Gras-Ski-Nationalmannschaft ist hoch gesteckt. Sie will an der Heim-WM in allen Disziplinen aufs Podest fahren. In der Schweiz ist Gras-Ski in den Regionen Entlebuch, Ostschweiz und Graubünden am meisten verbreitet. Die Spitzenfahrer kommen daher auch hauptsächlich aus diesen Gegenden (siehe Kasten). Ausser der Abfahrt, für welche es zurzeit an geeigneten Strecken fehlt, werden für Damen und Herren dieselben Disziplinen wie beim alpinen Skirennsport durchgeführt, nämlich Super-G, Riesenslalom, Slalom, Parallelbewerb sowie eine Kombination.

Die Pisten müssen nicht speziell präpariert werden. Einzig ein Gras-Schnitt ungefähr zwei Wochen vor dem Wettkampf ist bei

Naturwiesen nötig. Da die Veranstalter die Wettkämpfe nur bei trockener Witterung durchführen können, entstehen lediglich geringe Landschaftsschäden.

Skis auf Rollen

Gras-Skis sind durchschnittlich 90 Zentimeter lang und funktionieren wie die Räder bei Raupenfahrzeugen. Das Material spielt bei den Wettkämpfern eine fast noch grössere Rolle als beim alpinen Skisport. Die Gras-Skis müssen zwischen den Läufen aber nicht gewachst, sondern ausgiebig gewaschen und neu geölt werden. Das Skimaterial wird hauptsächlich in Deutschland, Österreich und Italien hergestellt.



Gras-Skis sind mit Fahrwerken von Raupenfahrzeugen vergleichbar. Das Schuhmaterial ist jedoch dasselbe wie bei den Alpin-Skirennfahrern. (Fotos: ü)

Gras-Skifahren für Jedermann

«Wer das erste Mal auf Gras-Skis steht, kommt sich sehr unbeholfen vor», erklärt Max Krieg, OK-Mitglied und Medienverantwortlicher. «Alpine Skiläufer mit Inline-Skater-Erfahrungen haben die besten Voraussetzungen. Einzig das Abbremsen geht nicht so leicht wie im Schnee, denn ein Stembogen ist mit Gras-Skis nicht möglich.» An der kommenden WM bieten die Veranstalter den Zuschauern an, erste Versuche auf Gras-Skis zu unternehmen.

Begeisterung wie an WM in St. Moritz?

Das Organisationskomitee, bestehend aus Vertretern von Swiss Gras-Ski, der FIS sowie des Skiclubs Goldingen, hofft auf eine ähnliche Begeisterung wie bei den diesjährigen alpinen Skiweltmeisterschaften in St. Moritz und freut sich auf einen grossen Publikumsaufmarsch.

Barbara Schnyder ▲▲

WER WAS WANN WO?

Gras-Ski-National-Team

Damen Nicole Portmann, Wiggen
Marianna Wyss, Marbach

Herren Mathias Inniger, Adelboden
Mario Matter, Laax
Stefan Portmann, Wiggen
Daniel Graf, Bergün
Marco Grossenbacher, Heiligkreuz
Christian Loretz, Segnas
Marco Manser, Wil

Programm Gras-Ski-WM

Donnerstag, 24. Juli 2003

18.30 Uhr Eröffnungszereemonie
Einlauf der Nationen und
Konzert der Walder Notenwürger

Freitag, 25. Juli 2003

10.45 Uhr Slalom Damen/Herren 1. Lauf
14.15 Uhr Slalom Damen/Herren 2. Lauf
17.30 Uhr originelle Startnummern-
Auslosung Damen/Herren
anschliessend Siegerehrungen

Samstag, 26. Juli 2003

10.45 Uhr Riesenslalom Damen/Herren
1. Lauf
14.15 Uhr Riesenslalom Damen/Herren
2. Lauf
17.30 Uhr originelle Startnummern-
Auslosung Damen/Herren
anschliessend Siegerehrungen

Sonntag, 27. Juli 2003

11.00 Uhr Super-G Damen
11.30 Uhr Super-G Herren
anschliessend Siegerehrungen
14.00 Uhr Schlusszereemonie

Dank an Verkehrsverein und an Hans Köchling!

Mit einem Nachessen im Restaurant Frohmüt, Diezikon, hat sich der Gemeinderat beim Verkehrs- und Verschönerungsverein Wald (VVW) für die vielen grossen und kleineren Einsätze für die Öffentlichkeit bedankt (u.a. Liveübertragung des Sylvesters im Schweizer Fernsehen oder Vereinsempfänge von Eidgenössischen Festen). Die Liste der Aktivitäten des VVW ist lang und wenn man weiss, dass der VVW personell nur aus den neun Vorstandsmitgliedern besteht, ist es umso erstaunlicher, was sie hier leisten.

Im Rahmen dieses Anlasses wurde Hans Köchling nach 23 Jahren Vorstandstätigkeit aus dem VVW verabschiedet. Ihm und seiner Frau Petra gebührt auch von seiten des Gemeinderates ein ganz besonderer Dank.



Hans und Petra Köchling mit ihrem symbolischen Geschenk vom VVW. (Foto: VVW)

Idee der Raader Räder «gestorben»

Aufwand und Ertrag stimmten für die Fachleute bei den Wasseranlagen am Raaderbach nicht überein. Zudem verkaufte die Landbesitzerin wesentliche Teile des Bachgebietes und der Liegenschaften, so dass die Ziele des erst vor einem Jahr gegründeten Vereins nicht mehr realistisch waren. An der ersten und zugleich letzten Vereinsversammlung hat sich der Verein «Raader Räder» darum aufgelöst. Das kleine Vereinsvermögen von rund 1500 Franken geht an den Verein «Drechsleri Kleinthal».

Neue Wirte in Wald

Wirtschaftspatente wurden erteilt an:

- Hans Peter Rohr, 8727 Walde, auf das Restaurant Talhof, Rütistr. 43, 8636 Wald
- Akie Oberholzer-Ishibashi, Gerstr. 5, Wald, auf das Restaurant Bachtel, Bahnhofstr. 26, Wald
- Margrit Willi, Chefistr. 18, Wald, auf die Schützenstube Neuholz der Schützengesellschaft Wald-Laupen

Zivilschutz im Einsatz

Im Rahmen eines regulären zweitägigen Kurses haben rund 40 Zivilschutzangehörige am 12. und 13. Juni den Plättliweg im Sagenraintobel saniert. Alter, Sturm und Schnee haben zu gefährlichen Unterbrüchen und zur Sperrung des beliebten Wanderweges geführt. Nach dem heftigen Gewitter in jener Nacht auf den Freitag, 13. Juni, mussten die Zivilschützer dann auch noch ernstfallmässig ausrücken. Sie unterstützten die Feuerwehr und die Aussendienstmitarbeiter der Gemeinde bei Aufräum- und Reparaturarbeiten.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Angehörigen der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Aussendienstes ganz herzlich für den spontanen, anstrengenden und nicht ungefährlichen Einsatz im Unwettergebiet.



Am Plättliweg mussten schwere Betonplatten ersetzt werden. (Fotos: Heinz Bachmann)



Nach dem Unwetter waren die Zivilschutz-Leute zusammen mit der Feuerwehr im Einsatz.

«Oscar» für Gottfried

An der vierten Gastromesse für einheimische Spezialitäten in Bulle bildete der Käsewettbewerb SWISS CHEESE AWARDS 2003 den Höhepunkt. Die internationale Wettbewerbsjury und die Messebesucher erkoren Gottfried Iseli, Käserei Jonatal, zum Gewinner des Awards 2003 in der Sparte Rohmilch-Tilsiter. Die SWISS CHEESE AWARDS sind die höchsten Auszeichnungen, die das Käseland vergibt, die sogenannten «Oscars» des Schweizer Käses.

Herzliche Gratulation an Gottfried Iseli!

Hans Büchli ▲▲▲



Der ausgezeichnete Rohmilch-Tilsiter ist erhältlich bei der Käserei Jonatal, der Molkerei Neff sowie allen «natürli»-Verkaufsstellen. (Foto: Esther Weisskopf)

Reklame

DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9
8340 HINWIL
TEL. 01 938 39 40
FAX 01 938 39 50

Adrian Zwirner ist der 8636. Einwohner von Wald. Er ist schon weit gereist in seinem Leben. Die afrikanischen Staaten lernte er während seinen Studienjahren kennen. Nordamerika, Alaska, Kanada, Skandinavien, Spanien, Italien, Frankreich – alles hat er schon gesehen, hat hier und dort gelebt, studiert, war für die Firma Sulzer Hydro (heute VATECH Hydro) unterwegs, um Wasserturbinen zu verkaufen. Doch nun hat er einen Ort zum Leben gesucht, einen Platz, wo er sich – ganz frisch verheiratet – mit seiner Frau Bettina niederlassen und vielleicht einmal eine Familie gründen kann. Der Ort hätte auch in Kanada liegen können, in den skandinavischen Ländern, in Nordamerika. Doch schliesslich war es dann Wald im Zürcher Oberland, das es den beiden aus Deutschland stammenden Leuten angetan hatte. Nach den ausschlaggebenden Gründen gefragt, antwortet Adrian Zwirner als Erstes: «In diese Wohnung hier im Tonacher haben wir uns sofort verliebt. Genau so haben wir es uns vorgestellt, eine Wohnung mit Charakter, einem rustikalen Ambiente, mit Kachelofen, vielen Fenstern und einer schönen Umgebung drumherum. Auch die Räume sind hoch genug, das ist bei meiner Grösse von 1,95 m wichtig.»

Vor sechs Jahren kam Adrian Zwirner nach seiner Diplomarbeit in Mexico via Deutschland in die Schweiz, zuerst als «Saisonier», um einmal zu prüfen, ob die Arbeitsstelle bei Sulzer seinen Vorstellungen und Wünschen entsprach. Als Maschinen-Ingenieur (ETH)

arbeitete er bald darauf in Österreich und Spanien.

Wieder zurück in der Schweiz, bekam er ohne Probleme die nötigen Papiere, um hier regulär arbeiten zu können. Er wohnte mitten in der Stadt Zürich, später dann in Wädenswil. Als die Sulzer Hydro verkauft wurde, kündigte er und fand bei der Netstal-Maschinen AG in Näfels einen Arbeitgeber, bei dem er seine Fähigkeiten und seine Erfahrungen bestens einsetzen kann. Nun arbeitet er schon seit zwei Jahren in dieser Firma und ist rundum zufrieden.

Überhaupt fühlt sich Adrian Zwirner in der Schweiz sehr wohl. Er schätzt die freundliche Art, die, so findet er, im Gegensatz zum hektischen Deutschland gemütlichere Gangart der SchweizerInnen und auch unser Sozialsystem findet er hervorragend. Dass er in Wald vom gesamten Gemeinderat als 8636igstes Mitglied unserer Gemeinde so herzlich empfangen wurde, findet er schlichtweg überwältigend. «Eigentlich wollte ich am Anfang gar nicht so recht an diesen Empfang gehen. Ich war unsicher. Doch im Nachhinein muss ich sagen, das war einfach super. Dass der 8636igste Walder ein Deutscher ist, spielte keine Rolle. Die Stimmung war ausgelassen, die Gemeinderäte hatten Zeit, stellten sich vor, ich bekam sogar einen riesengrossen Blumenstrauss und ein Geschenk von 8636 Rappen.»

Was den beiden Neuzuzügern als Weiteres sehr entgegenkommt, ist unsere Landschaft. Als begeisterte Biker, Skitourenfahrer und

Naturliebhaber sind sie zwischen Bachtel, Scheidegg und Schwarzenberg bestens aufgehoben. Sie haben bereits ihre ersten Biketouren unternommen, die oben genannten Hügel sind ihnen schon vertraut. Und sie freuen sich auch auf den Winter, wenn sie mit ihren Skiern losziehen können, für ein paar Stunden, einfach so.

«Natürlich gab es auch leichte Zweifel, ob Wald wirklich der richtige Ort für unseren gemeinsamen Start sei», erzählt Adrian Zwirner. «Als wir das erste Mal von Rüti durch das Grundtal nach Wald fuhren, meinten wir, in der Prärie zu landen. Auch aus den Kommentaren meiner KollegInnen hörte ich heraus, dass Wald wirklich "im Wald" liegt, weit ab vom Schuss. Doch das bestätigte sich gar nicht. Der S-Bahnanschluss, das gute Strassennetz, die Nähe von grösseren Orten wie Rapperswil, zeigten uns bald, dass wir in Wald überaus gut an die Welt angeschlossen sind. Das ist vor allem für meine Frau sehr wichtig. Sie kündigte Ihre Stelle als Steuerfachangestellte in Konstanz auf Ende Juni und wird nun versuchen, hier in Wald oder der Umgebung eine neue Arbeit zu finden. Da sie genau wie ich begeisterte Sportlerin ist, könnte sie sich auch eine Tätigkeit als Fitnesstrainerin vorstellen. Oder eben weiterhin in ihrem angestammten Beruf arbeiten. Im grenznahen Konstanz hatte sie bereits mit dem Schweizer Steuerrecht zu tun, so dass sie mit einer berufs begleitenden Weiterbildung für den Schweizer Markt gerüstet wäre.»

Die ersten Begegnungen der Zwirners mit der Walder Bevölkerung waren sehr positiv und sie freuen sich beide darauf, das Walder Dorfleben näher kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ursula Sobota ▲▲



(Foto: Ursula Sobota)

WAZ

Nr. 96/97 · Juli/August 2003

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WAZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Barbara Schnyder, Esther Weisskopf

Realisation: Störchlin Typo-Grafik

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4300

«Binzholz fertig los»

270 Kinder vom Schulhaus Binzholz (Kindergarten bis 6. Klasse) gestalteten zusammen mit ihren LehrerInnen vom 24. bis 27. Juni eine Projektwoche zum Thema Körper – Bewegung – Sport. Aus 15 Angeboten konnte sich jedes seinen Wochenkurs aussuchen. Die Palette reichte von Extremsportarten wie Klettern oder Skispringen bis zu einfachen Übungen für Kinder, die ihren Körper nicht so gut bewegen können. Den Abschluss bildete am Samstag ein von aktiven Eltern organisiertes Schulfest, bei dem einzelne, während der vorangegangenen Woche erarbeitete Produktionen gezeigt wurden. Ein aus Schülern bestehendes Video-Reporterteam bannte das ganze auf Film und fertigte daraus eine Video-Kassette. (ew)



(Foto: Res Gnehm)

1. Oberkrainer Musikantentreffen

Am Wochenende vom 28./29. Juni fand in Wald das 1. Oberkrainer Musikantentreffen statt. Organisiert wurde dieser Grossanlass vom Fanclub «Priateljki od Slovenija», welcher sich der Förderung der echten Oberkrainer Musik verschrieben hat und gegen die zunehmende Schlagerverseuchung der Oberkrainer Tonträger ankämpft. Im Festzelt beim Sportplatz spielten die drei Formationen «Breitenegg Quintett» (Wald), «Mladi Prijateljki» (Slowenien) sowie «Igor & seine Oberkrainer» (Slowenien). (ew)



(Foto: Esther Weisskopf)

LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald; **Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 055 246 44 58
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 98: Dienstag, 19. August 2003

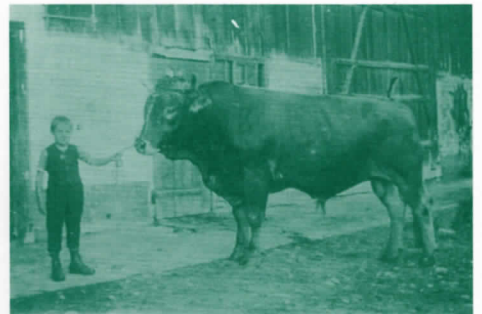
Leser brief

«Schueni Chuenz»

(zum Artikel «Kunz-Gummistiefel – die Besten», WAZ 94)

In der Mai-Nummer erschien ein interessanter Beitrag über das Schuhgeschäft Kunz. Ich erinnere mich aus der Jugendzeit an den «Schueni Chuenz». Zu seiner Nebenbeschäftigung gehörte bereits das Fotografieren. So hat er auch das beiliegende Bild aufgenommen. Wenn der Bub (ich) als Bändiger des Genossenschafts-Stieres etwa 8-jährig erscheint, würde die Aufnahme ungefähr von 1920 stammen. Damals wäre Werner Kunz sen. also rund 20-jährig gewesen und offenbar bereits geschäftlich unterwegs. Er wurde manchmal auch etwas unehrerbietig «Schlarpegiesser» genannt. Später habe ich ihm Schuhe in die Werkstatt am Dorfplatz gebracht.

Fritz Störi, Affoltern am Albis



(Foto: Werner Kunz sen.)

Waldertreff – was ist das?

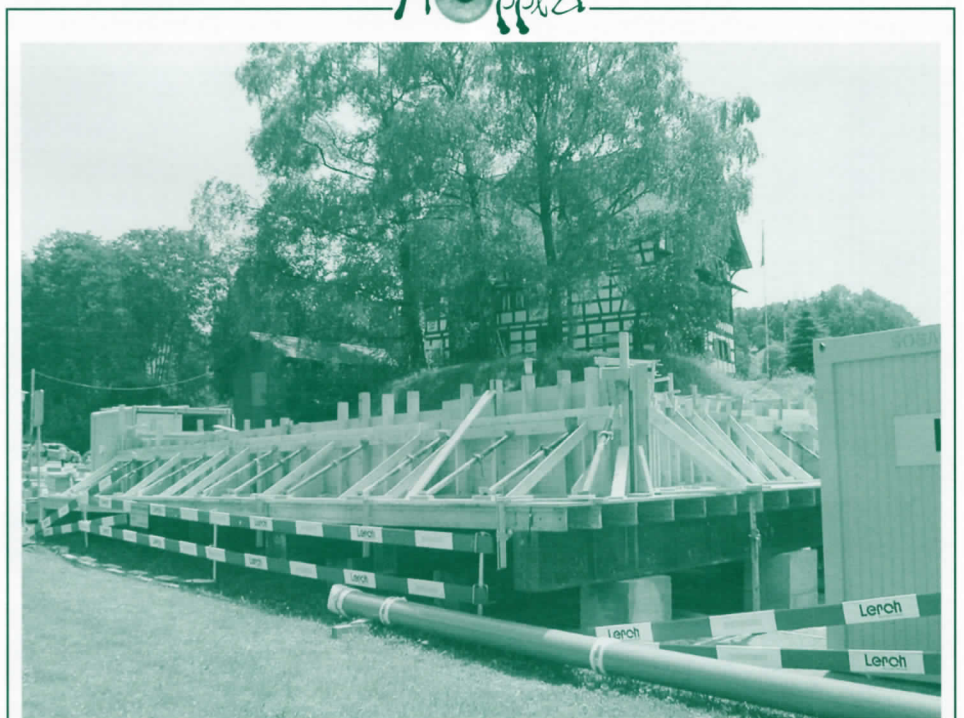
In der WABE findet jeden Monat am zweiten Samstagnachmittag ein frohes Treffen für Erwachsene mit einer geistigen Behinderung statt. Die Besucher des Walder Freizeitnachmittags kommen aus verschiedenen Oberländer Gemeinden und geniessen zusammen fröhliche Stunden.

Unser Waldertreff besteht seit etwa 15 Jahren. Wir sind ein Team von ca. zehn freiwilligen Helferinnen und stellen für das ganze Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammen, welches wir mit unseren Betreuten durchführen. Freude und Begeisterung dürfen wir bei unseren Gästen beobachten, wenn sie in froher Gemeinschaft etwas basteln, singen, Geschichten erzählen, zuhören, wandern oder einfach spielen und plaudern. Jeder dieser Nachmittage schenkt uns Befriedigung und einen kleinen Einblick in das Leben, die Gefühle und Gedanken dieser Menschen.

Wir würden uns freuen, für diese schöne Aufgabe weitere freiwillige Helfer zu finden. (Kontaktadresse: Hanni Ziegler, Tösstalstr. 66, 8636 Wald, 055 246 52 10.) Unsere behinderten Freunde belohnen uns durch ihre Spontaneität, Fröhlichkeit und Dankbarkeit.

Für das Team: Berti Hotz, Wald

hoppla



Hier entsteht keine Bühne für Sommerfeste, sondern die neue Brücke, welche später über den Schmitzenbach beim Restaurant Oase führt.

(Foto: stö)